

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0075/2023
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	14.03.2023
Stadtausgang Nordost - Lückenlos von der Altstadt zum Mariahilfberg - Umsetzung des Radverkehrskonzepts (Nr. 60, 130, 81) hier: Baustein 2: Kaiser-Ludwig-Ring		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Stich, Cornelia, Schaller, Ulrich		
Beratungsfolge	26.04.2023	Bauausschuss
	08.05.2023	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Baustein 2

- **Kaiser-Ludwig-Ring:** Gehwegverbreiterung und Radfreigabe des Konzeptes „Lückenlos von der Altstadt zum Mariahilfberg“ zur Umsetzung zu beschließen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Am 23.11.2022 wurde das Projekt „Lückenlos“ im Verkehrsausschuss vorgestellt, ausführlich diskutiert und in seinen Grundsätzen beschlossen. Baustein 1 (Bahnhofstraße - Gegenrichtungsfreigabe) und Baustein 2 (Kaiser-Ludwig-Ring – Gehwegverbreiterung und Radwegfreigabe) wurden seitens der anwesenden Stadträte in der vorliegenden Form befürwortet. Ebenso wurde beim Baustein 3 die Geschwindigkeitsbegrenzung im Mariahilfbergweg auf Tempo 30 grundsätzlich befürwortet (siehe Beschlussvorlage 005/0226/2022).

Bei anderen Teilen des Bausteins 3 (hier: Verkehrliche Gestaltung der Abbiegebeschränkung und neuer Querungsstelle) wurde die Stadtverwaltung hingegen um Prüfung gebeten. Deshalb wurde die Behandlung im Bauausschuss, geplant für den 30.11.2022, und im Stadtrat, geplant für den 19.12.2022, zurückgestellt. Teile von Baustein 3 sollen nach Abschluss der Prüfung zeitversetzt von den Gremien beraten und beschlossen werden.

Um aber die anderen Bausteine in der Umsetzung nicht weiter zu verzögern, wurde im Verkehrsausschuss am 08.03.2023 folgendes weiteres Verfahren festgelegt (siehe Bekanntgabe 005/0046/2023)

- Umgehende Umsetzung des Bausteins 1 Bahnhofstraße als verkehrsrechtliche Maßnahme
- Freigabe des Bausteins 2 Kaiser-Ludwig-Ring (Gehwegverbreiterung und Radfreigabe) für die weitere Beratungsfolge. Baustein 2 soll nach Freigabe durch den Bauausschuss und Stadtrat bereits unabhängig von baulichen Maßnahmen des Baustein 3 beschlossen werden, damit das Tiefbauamt zeitnah die notwendigen Detailplanungen und die für 2024 vorgesehenen Baumaßnahmen vorbereiten kann.

- Umgehende Umsetzung des Teilbausteins 3 Mariahilfbergweg, (hier: Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 als verkehrsrechtliche Maßnahme)
- Teilbaustein 3 Mariahilfbergweg (hier: Verkehrliche Umgestaltung durch Abbiegebeschränkung sowie neuer Querungsstelle) soll aufgrund seiner Komplexität zeitversetzt beraten und beschlossen werden. Hierzu sind zunächst weitere Ausarbeitungen und die Hinzuziehung eines Gutachters notwendig.

Das Mariahilfbergviertel ist eines der attraktivsten Wohn- und Erholungsgebiete in Amberg. Faktisch ist es jedoch durch die Eisenbahnlinie von der Altstadt verkehrlich getrennt. Die Durchlässe unter der Bahn haben eine unzureichende Breite für alle Verkehrsteilnehmer. Hinzu kommt, dass zwischen Mariahilfbergweg und Bahnhofstraße Radfahrende nur auf Umwegen, beziehungsweise durch Befahren des vierspurigen Rings, zwischen beiden Destinationen verkehren können. Um die verkehrliche Situation zu verbessern, wird im Folgenden Baustein 2 des vorgeschlagenen Konzeptes im Detail erläutert.

Kaiser-Ludwig-Ring: Gehwegverbreiterung und Radfreigabe

Entlang des Kaiser-Ludwig-Rings 9 wurden Verhandlungen mit den Eigentümern aufgenommen, um eine Gehwegverbreiterung auf fast durchgängig 3,5 Meter (aktuell zwischen 1-2 Meter) entlang des Postgeländes zu verhandeln. Durch einen Um- und Rückbau der geländeseitigen Stützmauer könnte so die im Bestand für Fußgänger viel zu schmale Verkehrsanlage verbreitert werden. Weiterhin sollen durch einen Rückbau des Geländezauns, besonders im Bereich der ringseitigen Kundenein-/ausfahrt, die Sichtbeziehungen zwischen Fußgängern und Autofahrern verbessert werden. Diese Sichtbeziehungen sind im Bestand stark eingeschränkt, was gegenwärtig ein „Vortasten“ und auch Blockieren des Gehwegs durch ausfahrende Kfz zur Folge hat.

Darüber hinaus bietet die Gehwegverbreiterung die Möglichkeit, Radfahrenden eine bessere Alternative zum viel befahrenen Ring anzubieten. Der DTV des Kaiser-Ludwig-Rings liegt im Bereich der Mariahilfbergweg-Unterführung bei ca. 21.000 Kfz und 630 Radfahrenden. Durch die Gehwegverbreiterung mit der Ausschilderung „Gehweg mit Radfahrer frei“ in Gegenrichtung, kann sich Radverkehr mit höheren Sicherheitsbedürfnissen zwischen Bahnhof und Mariahilfbergweg offiziell bewegen.

Ergänzend zu den bisherigen Planungen soll der kurze Rechtsabbieger zum Parkplatz der Deutschen Bahn entfallen. Er bringt aufgrund des unzureichenden Radius und der geringen Aufstellfläche kaum Vorteile. Der gewonnene Platz soll hingegen zur Verbreiterung des Gehwegs genutzt, um zusätzlichen Raum für den Fuß- und Radverkehr zu schaffen.

Die richtungstreue Führung des Radverkehrs in Richtung Bahnhof erfolgt auf dem Gehweg mit Radfreigabe bis auf die Höhe des „Shared-Space Bahnhofsvorplatz“. In Richtung Mariahilfbergweg verläuft die Verbindung für den Radverkehr von der Bahnhofstraße richtungstreu entlang des Kaiser-Ludwig-Rings. Der Radverkehr kreuzt anschließend die Lichtsignalanlage auf Höhe des Kundeneingangs der Post und fährt in Gegenrichtung bis zum Mariahilfbergweg. Sowohl die Ampel über die Stichstraße des Kaiser-Ludwig-Rings zum Bahnhofsparkplatz als auch die Ampel über den Kaiser-Ludwig-Ring selbst, werden mit entsprechenden Fahrradstreuscheiben ergänzt. Die Nachrüstung der Ampel zwischen Bahnhofsvorplatz und Multifunktionsplatz wurde bereits im Zuge der Planungen der überdachten Radabstellanlage am Bahnhofsvorplatz und im Zuge des beschlossenen Bausteins 1 (Bahnhofstraße) des vorliegenden Konzepts berücksichtigt.

Entsprechende Vertragsunterlagen für den Ausbau und die öffentliche Widmung des verbreiterten Gehwegs entlang des Rings wurden den Eigentümern am 13.05.2022 durch das Liegenschaftsamt und die Stabsstelle Mobilität und Verkehr übergeben. Eine Bau- und Widmungsvereinbarung zwischen den Vertragsparteien wurde am 01.07.2022 geschlossen, und soll zeitnah umgesetzt werden.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die Realisierung des oben genannten Konzeptes führt zu einer sichereren Wegeführung zwischen der nordöstlichen Altstadt und dem Mariahilfberg für den Fuß- und Radverkehr. Die für Fußgänger sehr beengte Situation vor dem Postgelände wird durch die Verbreiterung des Gehweges deutlich verbessert. Ebenfalls werden die Sichtbeziehung für den ein- und ausfahrenden Verkehr aus dem Postgelände verbessert.

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Die Kosten für die Baumaßnahme werden auf 120.000 Euro brutto geschätzt. Fördergelder können abgerufen werden.

b) Haushaltsmittel

Auf der HH-Stelle Radverkehrskonzept 1.5941.9500 stehen ausreichend Mittel zur Umsetzung zur Verfügung:

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Geringe Unterhaltskosten sind zu erwarten.

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Dr. Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsplan – Stadtausgang Nordost – Lückenlos von der Altstadt zum Mariahilfberg